

## Abschlussbericht der Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“

Maßnahmen und Ziele für den Sektor „Mobilität und Verkehr“ mit Auswirkungen auf den Stadtteil Findorff

### Grundsätzliches

- Der Verkehrssektor erlaubt mehr Einwirkungsmöglichkeit der Kommunen als andere Sektoren
- Ziel ist Klimaneutralität bis 2038
- Der Modal Split soll sich zugunsten des Umweltverbundes modifizieren: Bis 2030 soll er in Bezug auf Wegelängen auf 50 % MIV (heute 63%), Fuß 6 % (heute 4 %), Rad 18 % (heute 14 %), ÖPNV 26 % (heute 20 %) verändert werden. Die Ziele für 2038 lauten: ÖPNV 30 %, MIV 37 %, Fuß 10 %, Rad 23 %
- Fahrzeugkilometer sollen um 30 % (2030) bis auf 50 % (2038) reduziert werden

### ÖPNV

- Busflotte bis 2030 elektrisch, Betriebshöfe bis 2026 umstellen
- Umsetzung 11 Angebotsstufen bis 2030: Mobil ohne Fahrplan, 5 Minuten-Takt, vorher (2025) 10 Minuten Takt
- Ausbau Straßenbahnlinien, Haltepunkte
- Finanzierung ÖPNV bedeutsam, verschiedene Modelle, ticketlos als Möglichkeit (Minderheitsvotum CDU), Ausbau Qualität, Takt, Sauberkeit, mehr Mittel und Personal für Fuß- und Radverkehr, Bündelung in Mobilitätsgesetz plus Ausbildungsinitiative, für Gesamtfinanzierung Bedarf etwa 6 – 7 Milliarden bis 2030 gibt es verschiedene Ideen wie Klimaanleihe und Klimakrise als Notlage wegen Schuldenbremse
- Digitale Plattform für alle Angebote bis 2023

### Elektromobilität

- Ziel: 50 % Elektromobilität bis 2030, kurzfristig 15 % E-Fahrzeuge, notwendige Ladeinfrastruktur bis 2030 abschließen, 1 Ladepunkt für 10 E-Fahrzeuge, macht etwa 6000 – 8000 Ladepunkte bis 2030
- In Parkhäusern 60 % Lademöglichkeit bis 2030

- Öffentliche Verwaltung als Vorbild, nur noch Anschaffung von Elektrofahrzeugen ab 2023

### **Parken, Flächenumverteilung**

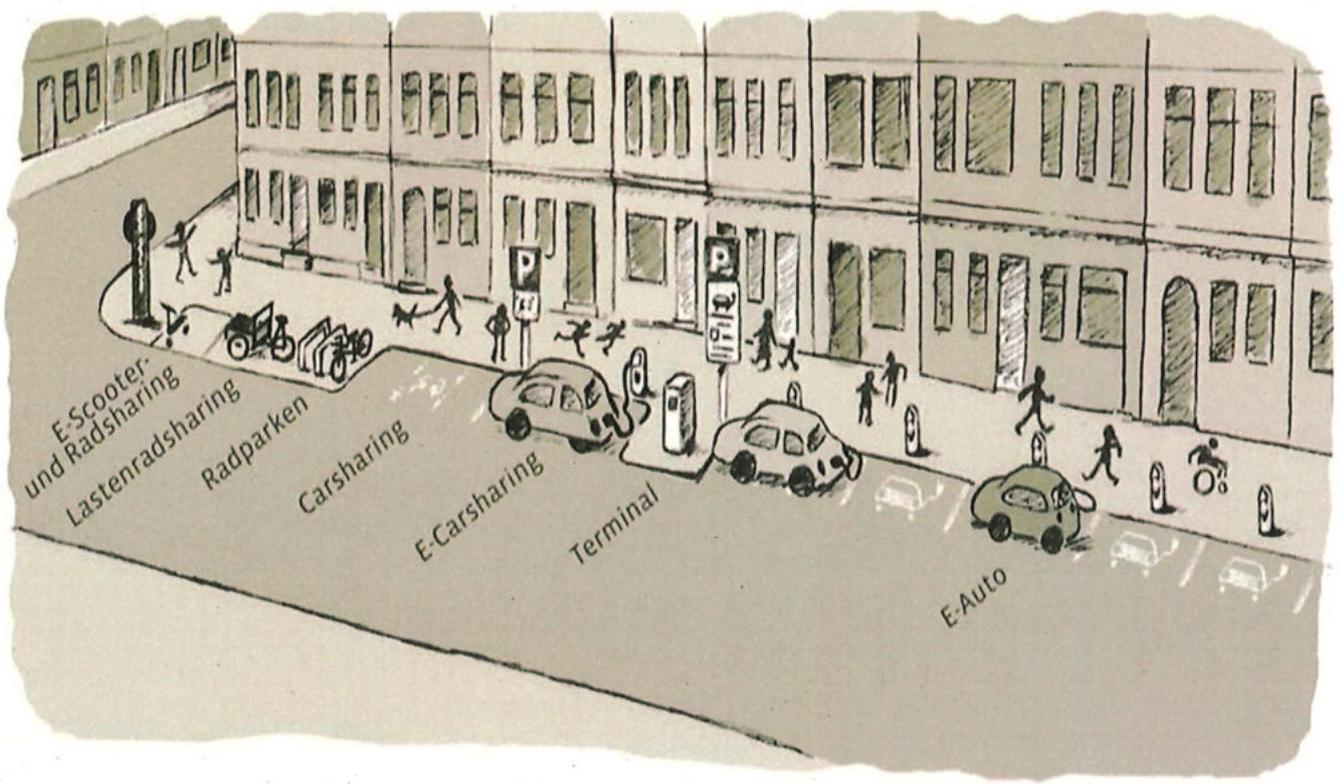
- Reduzierung Parkflächen um 3-6 % jährlich auch zugunsten Fahrradparken (ohne SPD), Mobilitätshubs und Aufenthaltsqualität
- Umverteilung und Umstrukturierung des Straßenraumes und der Finanzmittel zugunsten des Umweltverbundes: Verkehr finanziert Verkehr
- Car- und Bikesharing öffentlich fördern auch an zunächst unwirtschaftlichen Standorten
- Ausweitung Bewohnerparken auf die ganze Stadt, Preis von zunächst 100 Euro bis 360 Euro (2030), Minderheitsvotum SPD
- Schaffung Quartiergaragen, Mobilitätshäuser, Mobilitätshubs (Idee: Modellvorhaben für Findorff) mit Schwerpunkt Elektromobilität

### **Förderung Umweltverbund**

- Optimierung der LSA-Schaltungen zugunsten Priorisierung des Umweltverbundes einschließlich komfortabler Querungszeiten
- Instandhaltung von 10 Prozent der Fuß- und Radwege jährlich
- Reform Stellplatzortsgesetz zugunsten Maßnahmen des Mobilitätsmanagements bei Neubauvorhaben
- Planer\*innen selbst ausbilden z. B. durch Studiengang und duales Studium HS Bremen

### **Sonstiges**

- Wichtige Stellschraube ist betriebliches Mobilitätsmanagement, Pendler\*innenverkehr (Metrobusse, Fahrradverbindungen zu den Betrieben, Verbindungen ins Umland)
- Lieferverkehrskonzepte bis 2023, lokale Paketannahmestationen, Mikrohub mit Schwerpunkt Mikrohub (z. B. Rytle) besonders für die letzte Meile für Innenstadt aber auch Stadtteilzentren
- Wichtige Stellschrauben Straßen-, Schienengüterverkehre, Häfen und Schifffahrt
- Fernwärmeausbau in die Stadtteile wichtig, Verbindung von der Uni in den Bremer Westen ist realistisch aber nicht erste Priorität



E-Scooter-  
und Radsharing

Lastenradsharing

Radparken

Carsharing

E-Carsharing

Terminal

E-Auto